

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Herausgeber:** Stiftung Dorfarchiv Adelboden  
**Band:** 74 (2013)  
  
**Rubrik:** Neue "alte" Wörter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue «alte» Wörter

<b>äärschtìg</b>	<i>emsig, rasch. Du gùscht mer z'äärschtìg ...</i>
<b>Bettgwand (s)</b>	<i>Nachthemd.</i>
<b>büdmä</b>	<i>einen Boden legen («Im 1597. Jahr hat ein Gmein in Adelboden die Kirchen lassen büdmen ...»)</i>
<b>Chläfela (w)</b>	<i>Klappermaul (bot.).</i>
<b>därr</b>	<i>ungebärdig, widerborstig. Ä därre Bueb ...</i>
<b>Deckaaba (m)</b>	<i>Aufrichtefest.</i>
<b>dena</b>	<i>weg. Gang dena – geh mir aus dem Weg!</i>
<b>dischinèrè</b>	<i>frühstücken (déjeuner).</i>
<b>ehrà</b>	<i>jemanden in der Höflichkeitsform anreden (Sie, Ihr ...).</i>
<b>erstelä</b>	<i>stehen bleiben. Wir hìn us erstellt u hìi ggugget ...</i>
<b>Fang (m)</b>	<i>die nach dem Hineinschütten des Labs dick gewordene Milch.</i>
<b>fùùzä</b>	<i>unnütz reisen, herumfahren.</i>
<b>Glüdem (Mz., s.)</b>	<i>Kleinvieh. Ds Gvìcht u ds Glüdem ...</i>
<b>gröeggliä</b>	<i>unpässlich, schwach. Är het nät möge höuwe, är ischt z'gröeggliä gsi.</i>
<b>gstabet</b>	<i>steif. Sie ischt vur Cheltì ganz gstabetì gsi.</i>
<b>gstornä</b>	<i>geronnen (Blut).</i>
<b>Guegä (m)</b>	<i>Käfer. Der Guegen ischt drìnd ...</i>
<b>Ggùffela</b>	<i>Häuflein (Heu, Stroh ...).</i>
<b>hää</b>	<i>dünn bewölkt.</i>
<b>Hooliecht</b>	<i>Licht, Helle über dem Berggrat.</i>
<b>hoopottä</b>	<i>grossartig, grosssprecherisch. Ä hoopottna Pursch – ein grosssprecherischer Bursche.</i>
<b>huglos</b>	<i>unvorsichtig.</i>
<b>khùckä</b>	<i>ducken. Tuen dìg khùckä – duck dich!</i>
<b>Lamäla (w)</b>	<i>Messerklinge.</i>
<b>laffä</b>	<i>trinken, saufen. Ds Müni laffet Milch ...</i>
<b>leäw</b>	<i>lauwarm.</i>

<b>löesä</b>	<i>1. leeren. Ar het d'Milch usglöest ... 2. einen bestimmten Preis erhalten. Är het fur sis Mattli toll glöest.</i>
<b>lùùbärt</b>	<i>liebenswert. Äs lùùbärts Chueli ...</i>
<b>märb</b>	<i>mürbe. Äs märbs Chueli. Eine ringmelkige Kuh ...</i>
<b>ratsamä</b>	<i>pflegen, herrichten. Ds Höuw mues ma ratsamä ... D'Chind ratsamä ...</i>
<b>renzä</b>	<i>sich herumbalgen.</i>
<b>Riischela (w)</b>	<i>Reihe, Zug. Ä Riischela Lüt ...</i>
<b>Riisbli (s)</b>	<i>Bleistift.</i>
<b>ritä</b>	<i>fahren, schlitteln (s. auch: Ritglüss).</i>
<b>rümmli</b>	<i>brünstig (Katzen).</i>
<b>Rundel (m)</b>	<i>rundes Holzstück von ca. 1 m Länge.</i>
<b>rüzzä</b>	<i>necken (entspricht dem Wort «ziggle»).</i>
<b>saaft</b>	<i>wohl. Är het die Fert saaft möge tragä ...</i>
<b>seefter</b>	<i>leichter, weniger anstrengend. Mit em Motormejer giits seefter z'höuwä ...</i>
<b>schirig</b>	<i>rasch, hurtig. Chumm schirig – komm rasch ...</i>
<b>Schija (w)</b>	<i>auf- oder abgespaltetes Holzstück.</i>
<b>schpandürelä</b>	<i>schlendern, marschieren.</i>
<b>Täxtla</b>	<i>Werkzeug zum Aushauen von hölzernen Dachrinnen, Brunnentrögen etc.</i>
<b>Trächtä</b>	<i>us de Trächtä choe. Aus bösem Gerede kommen ...</i>
<b>Treefach (s)</b>	<i>Schlitz an der Männerhose</i>
<b>Üügestächer (m)</b>	<i>Libelle.</i>
<b>Ümel (m)</b>	<i>Hummel.</i>
<b>Ümhatreger (m)</b>	<i>Hausierer.</i>
<b>Ürschi (w)</b>	<i>minderwertiges, von den Tieren verschmähtes Heu in der Krüpfle.</i>
<b>vertwelä</b>	<i>versäumen, aufhalten.</i>
<b>viwoel</b>	<i>wenigstens. Ds Chueli git viwoel sibe Liter Milch.</i>
<b>wärrocht</b>	<i>wertbeständig.</i>
<b>Welpeli</b>	<i>Purzelbaum. Ds Welpeli stütze: Purzelbaum schlagen.</i>
<b>Wupp (s)</b>	<i>Spinnnetz.</i>

<b>zaalä</b>	<i>1. zielen; 2. Mass halten. Äs het ma nüt zaalet, was är het ghüüsche ...</i>
<b>zengerä</b>	<i>Mit Mühe etwas erwerben. Sì hìi schützig müesse zengere, bis sì das Güetì hì chönen uberchoe.</i>
<b>Ziimä (m)</b>	<i>(günstiger) Zeitpunkt. Äs isch mu nät im Ziime – er hat keine Lust dazu ...</i>
<b>Zügstuel (m)</b>	<i>Werkbank zum Einspannen von Holzstücken, die es zu bearbeiten gilt.</i>
<b>Zündlì (s)</b>	<i>eingezäuntes Stück Land.</i>